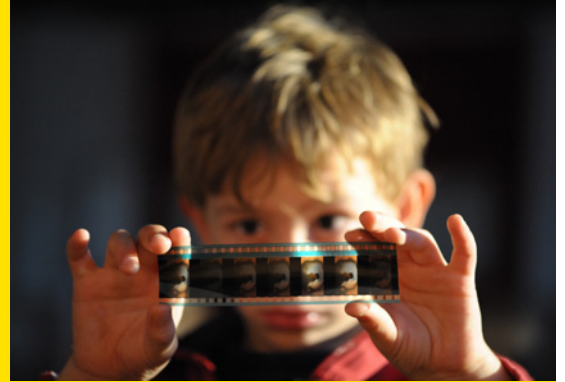


INFORMATIONEN- UND UNTERRICHTSMATERIAL
FÜR DIE PRIMARSCHULE

ROAD



MOVIE



SCHULE



3 EDITORIAL

4 ANGEBOT FÜR PRIMARSCHULEN

Kinoerlebnis vor Ort
Partizipation mit der Schule
Schweizer Kurzfilme für Kinder
Digitale Materialsammlung

5 FILMBILDUNG MIT KINDERN

1. Vorbereitung
2. Kinoerlebnis
3. Nachbereitung

6 SCHWEIZER KURZFILME FÜR KINDER

7 IMPRESSIONEN KINOERLEBNIS

9 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

10 1./2. KLASSE

Unterrichtseinheiten
Kopiervorlagen
KV1 Ein Tag im Kino
KV2 Kinotickets
KV3 Streifenkino
KV4 Zauberscheibe

17 3./4. KLASSE

Unterrichtseinheiten
Kopiervorlagen
KV1 Bewertungsraster Filmjury
KV2 Memory
KV3 Abstimmungszettel

23 5./6. KLASSE

Unterrichtseinheiten
Kopiervorlagen
KV1 Meilensteine der Film- und Kinogeschichte
KV2 Vorlage Fragebogen «Kino damals und heute»
KV3 Ein Interview durchführen

KONTAKT

Roadmovie
Mobiles Kino und Filmvermittlung
St. Karlistrasse 8
6004 Luzern

Alva Hagner
ahagner@roadmovie.ch
079 359 17 24
www.roadmovie.ch

Liebe Lehrpersonen, liebe Filminteressierte

Filme sind in der Erfahrungswelt von Kindern allgegenwärtig und prägen ihr Bild von der Umwelt nachhaltig. Wo früher Filmvorführungen nur mit viel technischer Infrastruktur und Knowhow möglich waren, kann sich heute jedes Kind selber auf dem Computer, Tablet oder Smartphone zu jeder Zeit unzählige Filme anschauen. Auf ihren medialen Entdeckungsreisen werden Kinder mal mehr oder weniger von Erwachsenen begleitet.

Wir, vom Verein Roadmovie sind überzeugt, dass Kinder bei der Aneignung von Film- und Medienkompetenz begleitet und unterstützt werden sollen, um einen reifen und bewussten Umgang mit Medienformaten zu lernen. Als national tätiges und vom Bund und den Kantonen gefördertes Filmvermittlungsprojekt mit viel Erfahrung möchten wir insbesondere Lehrpersonen in Landregionen bei der Filmbildung von Kindern unterstützen.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen Informationen und Unterrichtsmaterial für Primarschulen, die einen Kinotag mit dem mobilen Kino- und Filmvermittlungsprojekt Roadmovie planen. Nebst Unterlagen für den bevorstehenden Kinobesuch mit ihrer Klasse finden Sie praktische Kopiervorlagen für den Unterricht und anregende Stimmungsbilder vorausgegangener Kooperationen von Landschulen und Roadmovie.

Wir wünschen Ihnen allen viele wertvolle Erfahrungen mit Film in der Schule und fürs Leben!

Jeden Herbst besuchen wir mit unserem Kinobus kleine Gemeinden in allen Landesteilen und präsentieren dort einen Tag lang Schweizer Filmkultur. Gemeinsam mit den Gemeinden, Schulen und lokalen Vereinen verwandeln wir Turnhallen und Mehrzweckräume in Kinos für einen Tag und ermöglichen der ganzen Bevölkerung einen einzigartigen Kinotag.

Primarschulen und Lehrpersonen, die sich für eine Kooperation mit Roadmovie interessieren, unterstützen wir folgendermassen:

KINOERLEBNIS VOR ORT

Mit dem mobilen Kino besuchen wir schweizweit kleine Landschulen und bieten kleinen Gemeinden ohne eigenes Kino die Möglichkeit eines Kinobesuchs mit der Schule vor Ort an. Das Kino ist ein wichtiger Ort für das gemeinsame Filmerlebnis. Die grosse Leinwand, der verdunkelte Saal, Projektor und Tonanlage lassen einen Film intensiver und konzentrierter wahrnehmen. Gemeinsam mit anderen einen Film zu sehen und auf sich wirken zu lassen, verbindet das Publikum auf magische Weise miteinander. Lachen, weinen, sich vor Spannung verrenken und wieder aufatmen, wenn die Gefahr vorbei ist, lässt uns eine gemeinsame Geschichte erleben und regt zum gegenseitigen Austausch über das Filmerleben an. Das Kino bringt unterschiedlichste Menschen zusammen und bietet unzählige fiktive und dokumentarische Perspektiven auf aktuelle gesellschaftliche Fragen.

→ Impressionen Kinoerlebnis S.7/8

PARTIZIPATION MIT DER SCHULE

Das Kinoerlebnis wird von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet. Gemeinsam mit der Klasse denken sie sich einen Namen für das Dorfkino aus und verwirklichen eigene Dekorationsideen für ihren Kinosaal. So kommt bereits vor dem Kinoerlebnis grosse Kinostimmung auf. Die vorliegende Sammlung enthält Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Kinonachmittags im Unterricht, adaptiert an die jeweiligen Schulstufen und mit Hinweisen auf den Lehrplan 21. Nutzen Sie das vielfältige Potential von Filmen, um die Kinder anzuregen, sich mit ihren eigenen Themen und mit aktuellen Fragen ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Fantastische und realitätsnahe Geschichten helfen mit bei der Reflexion und Bewältigung einer komplexen Welt.

→ 1./2. Klasse S.10

→ 3./4. Klasse S.17

→ 5./6. Klasse S.23

SCHWEIZER KURZFILME FÜR KINDER

Aus einer schier endlosen Anzahl von neu produzierten Filmen erstellen wir eine sorgfältige Filmauswahl mit Schweizer Kurzfilmen, die für Kinder im Primarschulalter geeignet sind. Alle Filminhalte orientieren sich an der emotionalen Erlebniswelt der Kinder und weisen eine ungewöhnliche formale Vielfalt auf. Der Kurzfilmnachmittag wird von Roadmovie moderiert. Die Kinder werden spielerisch und aktiv einbezogen. Wichtige Hintergrundinformationen zum Kino und allerhand Wissenswertes zum Film und Bewegtbild betten die einzelnen Filmgeschichten in einen spannenden Überblick zum Thema Film und Kino ein.

→ Schweizer Kurzfilme für Kinder S.6

DIGITALE MATERIALSAMMLUNG

Zahlreiche Lehrpersonen engagieren sich jedes Jahr für die Filmbildung. Wir sammeln innovative Unterrichtsideen, die uns bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen begegnen und machen diese online zugänglich. Illustriert werden diese durch originelle Beispiele von Dekorationsmaterialien, welche von den Schülerinnen und Schülern für den Kinotag gestaltet wurden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Lehrpersonen, die uns ihre Materialien zur Verfügung stellen und somit weiteren Schulen Anregungen für die Filmbildung im Unterricht ermöglichen.

→ Weiterführende Informationen S.9

Neben der Lese- und Schreibfähigkeit wird die Fähigkeit, Filme zu verstehen, häufig als eine dritte Kulturtechnik betrachtet. So überrascht es, dass in Schulen diese Fähigkeit wenig gefördert wird. Wir möchten Schulen ermuntern, Filme ebenso selbstverständlich wie Bücher im Unterricht einzusetzen und Kinder auch bei der Aneignung von Filmkompetenz aktiv zu begleiten. Da jüngere Kinder Filme stark über die Emotionen erlebnisorientiert wahrnehmen, ist es sinnvoll, das Filmerleben in den Fokus zu stellen. In der Auseinandersetzung mit der Filmhandlung und den Filmfiguren benennen und reflektieren die Kinder das Filmerleben und lernen mit zunehmendem Alter eine altersgerechte analytische Distanz zum Film einzunehmen.

Als Leitfaden für die Filmbildung mit Kindern können folgende Fragen helfen:

Welche Erwartungen haben Kinder an Filme?
Welche Anforderungen stellen Filme an Kinder?
Welche Interessen haben die Filmanbieter?

Vorzugsweise thematisieren die Filme kindliche Bedürfnisse und Herausforderungen. Zudem ist der Film selbst ein wichtiges Medium der kindlichen Umwelt, das Kinder inspiriert und Verhaltensweisen oder Normen mitfabriziert und prägt. Film ist zudem auch ein Markt, wo Menschen aus unterschiedlichen Motiven teilnehmen. Welche Interessen haben die Filmanbieter und welcher Platz wird dabei den Kindern zugeteilt?

Für die Einbettung des Roadmovie-Kinoerlebnisses im Unterricht schlagen wir folgende Dreiteilung vor:

1. VORBEREITUNG

Bei der Vorbereitung auf den Kinobesuch steht die Annäherung an das Medium Film und das Kino im Vordergrund. Ebenfalls wird die Medienerfahrung der Kinder thematisiert.

2. KINOERLEBNIS MIT ROADMOVIE

Das Kino als besonderer Ort des gemeinsamen Filmerlebens steht hier im Fokus. Der Kinosaal wird von der Schule dekoriert, die technische Infrastruktur und das Programm werden von Roadmovie zur Verfügung gestellt.

3. NACHBEREITUNG

Die Nachbereitung soll das Filmerleben und die Wirkung der Filme auf die Kinder ansprechen und das Thema Film weiter vertiefen.

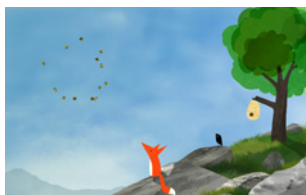
Alle Unterrichtseinheiten werden nach Vorbereitung, Kinoerlebnis und Nachbereitung gegliedert.

→ 1./2. Klasse S. 10
→ 3./4. Klasse S. 17
→ 5./6. Klasse S. 23

In unserem moderierten Filmprogramm für die 1. bis 6. Klasse zeigen wir sechs ausgewählte Schweizer Kurzfilme, welche die Kinder mit ihren fantasievollen Geschichten und kreativen Techniken in faszinierende Welten eintauchen lassen. Die Filme sind ohne Dialoge und für alle Sprachregionen geeignet.

DER KLEINE VOGEL UND DIE BIENEN

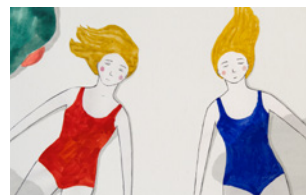
LENA VON DÖHREN
4', CH 2020



Hoch oben im Ahornbaum freut sich der kleine Vogel über die dicker werdenden Knospen an seinem Baum. überall um ihn herum summt und brummt es und es gibt viel zu entdecken. Neugierig folgt der kleine Vogel den lustigen Bienen und bemerkt nicht, dass der feuerrote Fuchs ihm auf den Fersen ist.

CIRCUIT

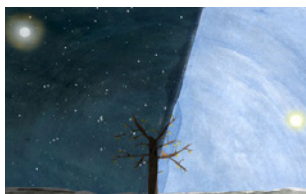
DELIA HESS
9', CH/F 2018



Auf einem kleinen Planeten, Gefangen in ihrem privaten Universum, vollführen die Bewohner ihre poetisch-surrealen Handlungen, die sich fortwährend im Kreis drehen. Dass sie Teil eines komplexen kleinen Ökosystems sind, das nur funktionieren kann, wenn jeder seine Rolle ausführt, ist ihnen nicht bewusst.

TÔT OU TARD

JADWIGA KOWALSKA
5', CH 2008



Eichhörnchen und Fledermaus. Welten und Tageszeiten treffen aufeinander. Das Räderwerk in der Unterwelt steuert Tag, Nacht und noch einiges mehr. Durch einen Zufall gerät dieser geregelte Alltag ins Stocken. Somit beginnt die gemeinsame Reise der beiden Einzelgänger.

CROSSING OVER

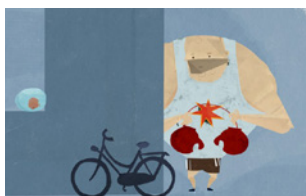
LOTTI BAUER
4', CH/D 2018



Aus Bildcollagen und Geräuschen entstehen lebendige Charaktere der roheren Art. Die Fahrzeuge stossen zusammen: erst sanft, dann heftig. Die Crashes werden schnell zum archaischen Spass und bleiben nicht ohne Folgen. Destruktion und Kreativität sind eins.

MESSAGES DANS L'AIR

ISABELLE FAVEZ
6', CH/F 2015



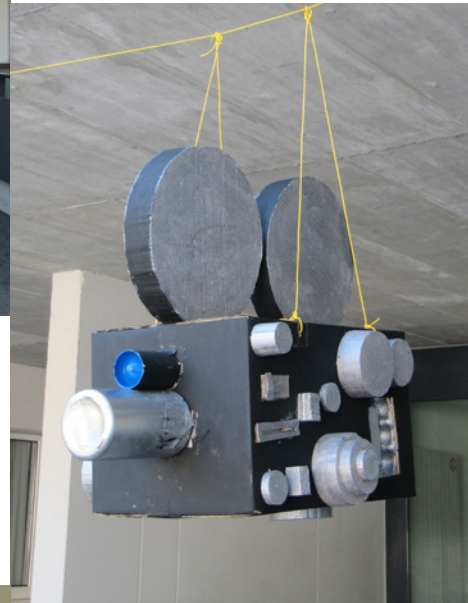
In einer kleinen Stadt lebt eine Frau allein mit ihrer Katze. Während die Frau für alle nur das Beste will, jagt und tötet die Katze alles, was ihr über den Weg läuft. Die Frau hat ein Geheimnis: Sie ist in ihren Nachbarn, einen Boxer, verliebt. Dank der Missetaten ihrer Katze kann sie sich ihrer grossen Liebe nähern.

ONE UP DOWN LEFT RIGHT (RUSCONI)

JONAS MEIER
4', CHF 2009



Der Videoclip für den Song «One up down left right» der Band Rusconi zeigt eine ausgeklügelte Choreographie mit aussergewöhnlichen Mittänzern.





DIGITALE MATERIALSAMMLUNG

In der digitalen Materialsammlung stellen wir verschiedene Arbeitshilfen für die Filmbildung an Primarschulen zur Verfügung. Sie sind aufgeteilt in Informationen für eine Filmvorführung im Schulrahmen und Praxismaterial für verschiedene Schulstufen.

<https://roadmovie.ch/filmvermittlung/material>

Einerseits finden Sie allgemeine Unterlagen zum Kinderfilm und über die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Filmvorführung mit der Schule, andererseits praktisches Vor- und Nachbereitungsmaterial sowie zahlreiche Bildideen für die Dekoration des Kinosaals mit der Schule.

Haben Sie weitere Ideen die Sie anderen Lehrpersonen via Roadmovie zugänglich machen möchten? Schicken Sie Ihre Vor- und Nachbereitungsunterlagen für Filmbildung in der Primarschule sowie für Dekorationsideen für die Kinosaalgestaltung an info@roadmovie.ch. Herzlichen Dank für Ihr Engagement für die Filmbildung für Kinder!

FILMWORKSHOP

Der Verein Roadmovie führt als Zusatzangebot zum Kinotag auch mehrtägige praktische Filmworkshops für kleine Landschulen und Bildungsinstitutionen durch. Ziel ist es, möglichst alle Kinder aktiv in das Projekt einzubinden. Wir bauen vor Ort ein kleines Trickfilmstudio im Schulhaus auf. Die Kinder der verschiedenen Klassen besuchen das Angebot halbtage- oder tageweise und lernen von der Kursleitung verschiedene Animationsfilmtechniken kennen. Mit Tablets erarbeiten die Kinder in kleinen Gruppen eigene kleine Filmsequenzen. Diese werden im Anschluss von Roadmovie zu einem Kurzfilm montiert und auf Wunsch öffentlich auf Grossleinwand der Dorfbevölkerung vorgeführt. Auf Anfrage konzipieren wir auch massgeschneiderte Workshops für Projektwochen in Zusammenarbeit mit den Schulen.

LINKS UND LITERATUR

Kinoerlebnis mit Kindern

Eine kompakte und gute Übersicht zur Vorbereitung eines Kinobesuchs mit der Schule mit vielen Anregungen für die Einbettung im Unterricht:

Stiftung Medien Kompetenz Forum Südwest (Hg.):
Mit Kindern ins Kino – ein Leitfaden zur praktischen
Filmarbeit an Grundschulen, Mainz: Stiftung Lesen 2007

https://www.mkfs.de/fileadmin/Publikationen/Download/Kinder_Kino.pdf

Für eine weitere Vertiefung im Bereich Filmbildung:

www.cineducation.ch
Verein zur Förderung der Filmbildung in der Schweiz.
Übersicht mit den wichtigsten Filmbildungsangeboten
für Kinder und Jugendliche.

www.visionkino.de
Netzwerk für Film und Medienkompetenz Deutschland.
Mit vielen Filmtipps und Unterrichtsmaterial für die Schule.

Film in der Schule

Dominik Roost: Filme erzählen Geschichten – Szenarien für
den Unterricht, Digital Learning Center, PH Zürich 2016

Daniel Ammann/Katharina Ernst (Hg.): Film erleben: Kino
und Video in der Schule, Zürich: Verlag Pestalozzianum
2000

Basiswissen Film

Ein ausführliches Kompendium – der Filmklassiker seit
vielen Jahren:

James Monaco: Film verstehen: Kunst, Technik, Sprache,
Geschichte und Theorie des Films und der Medien,
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 1995

EIN TAG IM KINO KINOERLEBNIS KURZFILME OPTISCHES SPIELZEUG

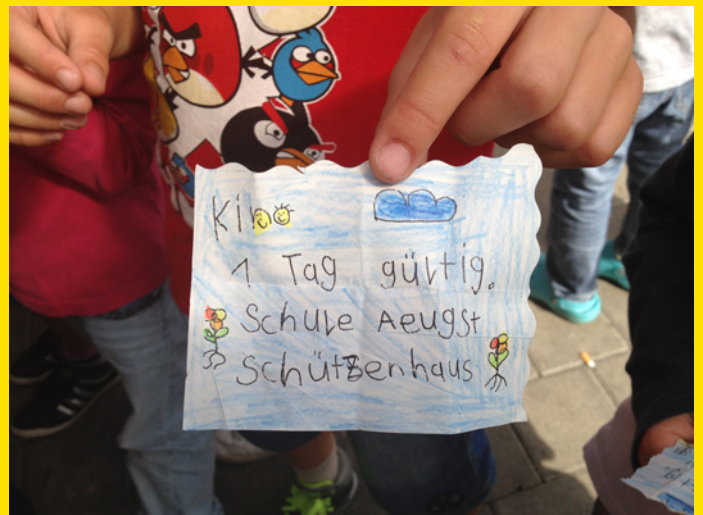
Einen Kinoausflug planen und das Kino als Kulturort kennenlernen



Mit optischem Spielzeug experimentieren und verstehen wie das bewegte Bild funktioniert



Sich für den Kinotag mit Roadmovie engagieren



1. VORBEREITUNG EIN TAG IM KINO

Empfohlene Dauer: 2 Lektionen

Mündlicher Austausch

- Waren die Kinder bereits einmal im Kino?
- Wenn ja, bei welcher Gelegenheit, wo und welche Filme haben sie gesehen?
- Wenn nicht, wie und wo schauen sie sich Filme an (Fernsehen, Computer, Tablet, Smartphone, Streaming-Portal)?

Vertiefung

Die Kinder füllen das Arbeitsblatt «Ein Tag im Kino» aus.

→ Kopiervorlage KV1 Ein Tag im Kino S. 13

Sie beschreiben mit Stichworten und Schlüsselbegriffen die einzelnen Etappen eines Kinobesuchs (Ausflug planen, Billet kaufen, Film anschauen, Pausenaktivität, Diskussion über den Film). Die Kinder lassen sich von ihren eigenen Erinnerungen eines Kinobesuchs leiten oder malen sich aus, wie ein Kinobesuch aussehen könnte, falls sie noch nie im Kino waren.

In Kleingruppen gestalten die Schülerinnen und Schüler ein Plakat. Sie malen, schreiben, gestalten das Plakat mit allem, was ihnen bei einem Kinobesuch in den Sinn kommt. Die Bilder der KV1 dienen als Anregung und können bei den Plakaten verwendet werden.

Abschluss

Die Klasse verwandelt den Vorführsaal (Turnhalle, Gemeindsaal) in ein richtiges Kino, indem sie mit selbst hergestelltem Dekorationsmaterial echte Kinoatmosphäre entstehen lässt.

- Die Kinder basteln farbige Eintrittstickets, die sie zur Kinovorführung mitbringen und beim Eintreten in den Kinosaal vorweisen.

→ Kopiervorlage KV2 Kinotickets S. 14

- Der Vorführsaal wird von den Kindern mit selbst gemalten Plakaten oder Collagen geschmückt. Die Plakate könnten das Dorfkino, das mobile Kino Roadmovie, einen bestimmten Film oder die Kinder als Filmfiguren zeigen.
- Für richtige Kinostimmung darf ein bestimmter Duft unter keinen Umständen fehlen: die Klasse stellt selber Popcorn her und füllt es in selbstgemachte und verzierte Tüten ab.

2. KINOERLEBNIS KURZFILME

Dauer: 2 Lektionen

Die Dekomaterialien (Tickets, Plakate) werden für den Kinotag bereit gestellt und rechtzeitig im Saal aufgehängt. Das Roadmovie-Team baut das Kino am Vorführtag auf.

Auf dem Programm steht ein moderiertes Programm mit Schweizer Kurzfilmen mit vielen spannenden Hintergrundinformationen zum Film und Kino für Kinder von 6–12 Jahren.

→ Schweizer Kurzfilme für Kinder S. 6

3. NACHBEREITUNG OPTISCHES SPIELZEUG

Empfohlene Dauer: 2 Lektionen

Um das Verständnis für das bewegte Bild zu vertiefen, kreieren die Kinder eigene optische Spielzeuge. Am Kinotag mit Roadmovie werden den Kindern verschiedene Kurzfilme präsentiert. Während der Vorführung erklärt die Roadmovie-Moderation den Kindern, wie Bilder animiert werden können. Die Kinder versuchen sich im Nachhinein an die Funktionsweise des Daumenkinos zu erinnern, wie sie sie während der Vorführung beobachtet haben. Das Daumenkino ist ein kleines Büchlein, das bei schnellem Durchblättern die Illusion einer Bewegung erzeugt. Dabei werden viele Zeichnungen sehr schnell nacheinander gezeigt, sodass die Bilder sich zu bewegen scheinen – wie in einem Film.

Schlagen Sie den Kindern vor, eigene weitere optische Spielzeuge herzustellen: eine Zauberscheibe oder ein Streifenkino. Die beiden Bastelideen lassen die Kinder das Prinzip des bewegten Bildes sehr anschaulich erfahren: wenn zwei oder mehr Bilder schnell nacheinander gezeigt werden, verschmelzen sie zu einem bewegten Bild.

→ Kopiervorlage KV3 Streifenkino S. 15

→ Kopiervorlage KV4 Zauberscheibe S. 16

Die vorgeschlagenen Unterrichtseinheiten fördern die Filmkompetenzen der Kinder in Bezug auf die folgenden Zielvorgaben des Lehrplans 21.

Die Schülerinnen und Schüler ...

Deutsch

D.2.B.1.a

können erzählen, was sie durch Medien erfahren haben (z.B. Kindersendung, Film, Lernspiel).

D.6.A.2.a

können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, zu lesen, zu hören und darüber zu sprechen.

D.6.C.1.c

können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen, altersgerechten literarischen Texten (z. B. Bilderbuch, vorgelesener Text, Audiotext, Film, Theater) und sich darüber austauschen, inwiefern diese sie bereichern.

Natur, Mensch, Gesellschaft

NMG.7.1.a

können Alltagswelten (z. B. soziales Umfeld, familiäre Organisation, Leben in der Stadt, auf dem Land) von Kindern beschreiben (z. B. in Geschichten, Filmen) und darin Vertrautes und Unvertrautes entdecken.

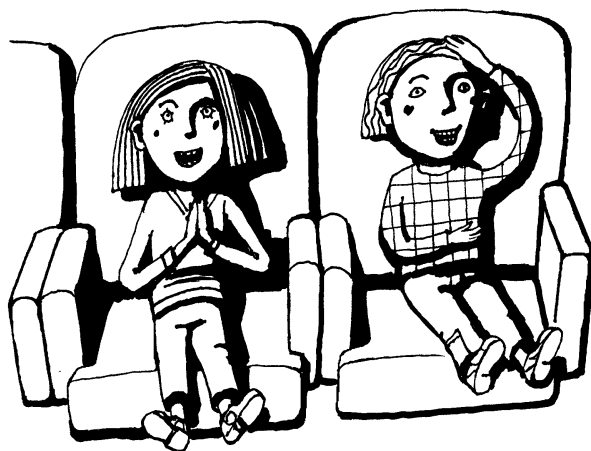
Medien und Informatik

MI.1.1.a

können sich über Erfahrungen in ihrer unmittelbaren Umwelt, über Medienerfahrungen sowie Erfahrungen in virtuellen Lebensräumen austauschen und über ihre Mediennutzung sprechen (z. B. Naturerlebnis, Spielplatz, Film, Fernsehen, Bilderbuch, Hörspiel, Lernprogramm).

MI.1.2.a

verstehen einfache Beiträge in verschiedenen Mediensprachen und können darüber sprechen (Text, Bild, alltägliches Symbol, Ton, Film).





KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

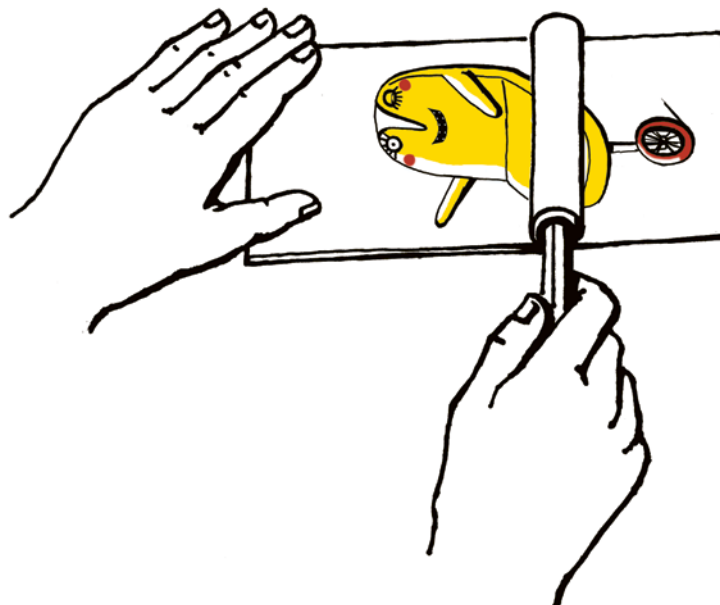
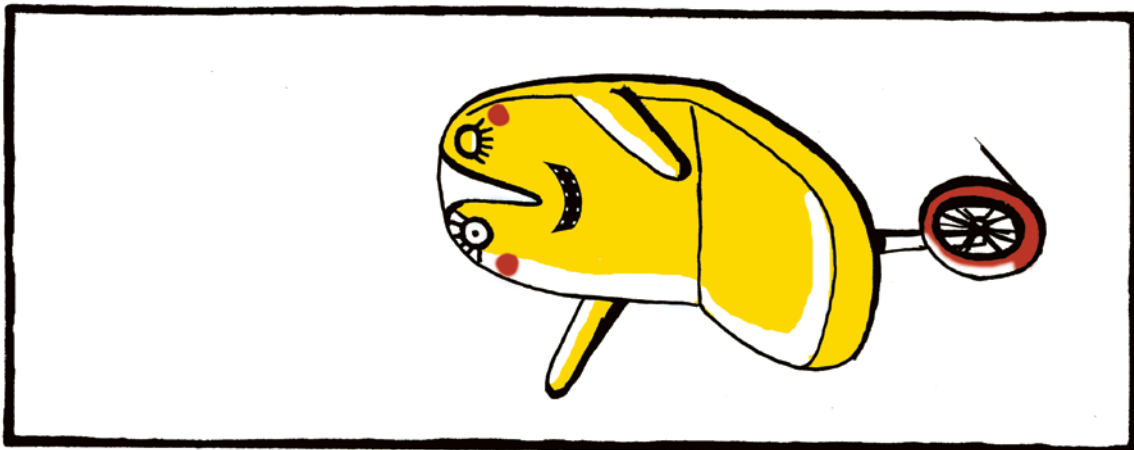
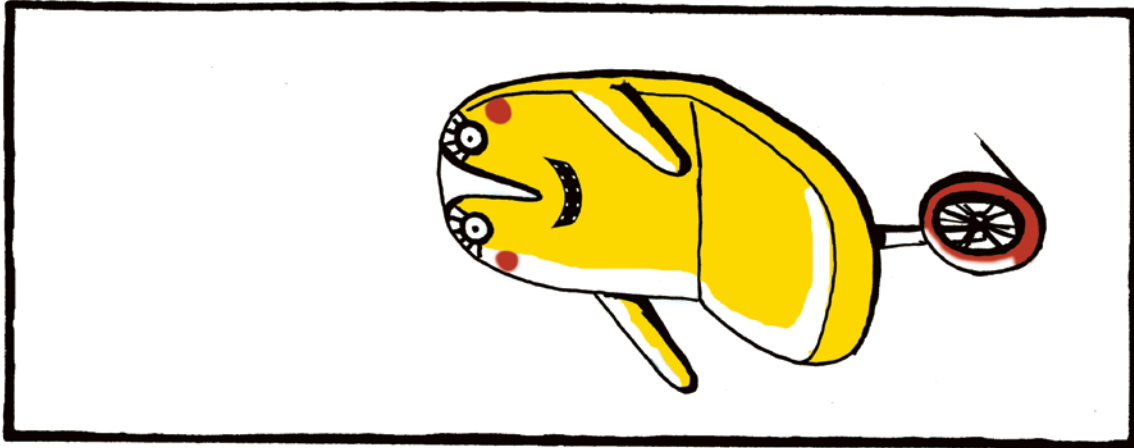
KINO TICKET

KINO TICKET

KINO TICKET

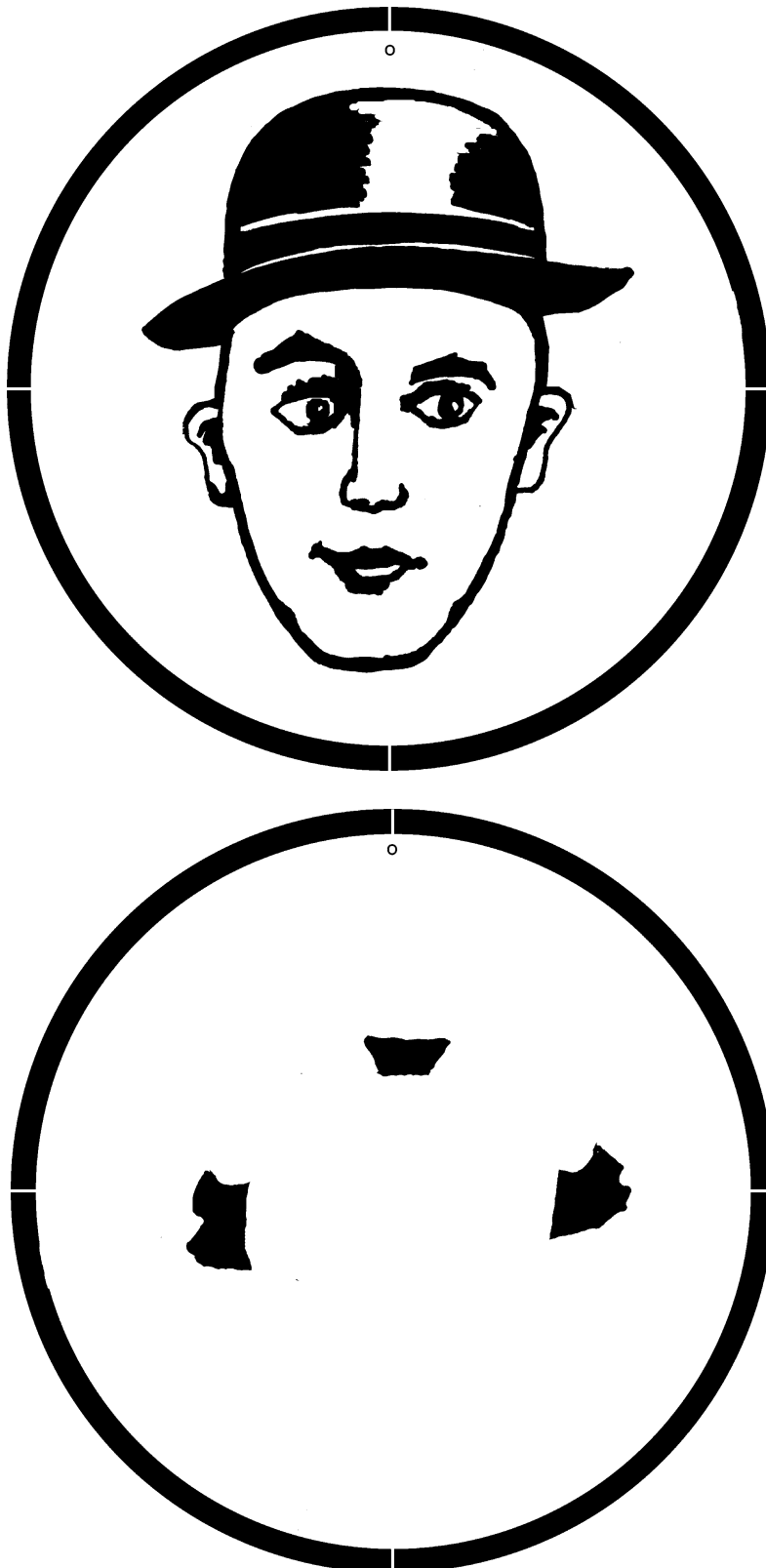
KINO TICKET

1. Schneide die beiden Streifen aus.
2. Lege sie übereinander und wickle einen Schreibstift mit dem oberen Streifen ein.
3. Durch schnelles Hin- und Herbewegen des Stiftes beginnt das Bild zu leben.
4. Wie wärs nun mit einer eigenen Zeichnung?



Welcher Schauspieler verbirgt sich hier?

1. Schneide die beiden Vorlagen aus und klebe sie als Vorder- und Rückseite auf einen festen Karton.
Achte auf die Markierungen oben.
2. Bohre links und rechts ein kleines Loch und befestige je eine Schnur daran.
3. Nun kannst du die Scheibe an den Schnüren aufziehen und drehen lassen.
4. Wie wärs nun mit einer eigenen Zeichnung?



EINE FILMJURY ZUSAMMENSTELLEN KINOERLEBNIS KURZFILME SPEZIALPREIS DER KLASSE

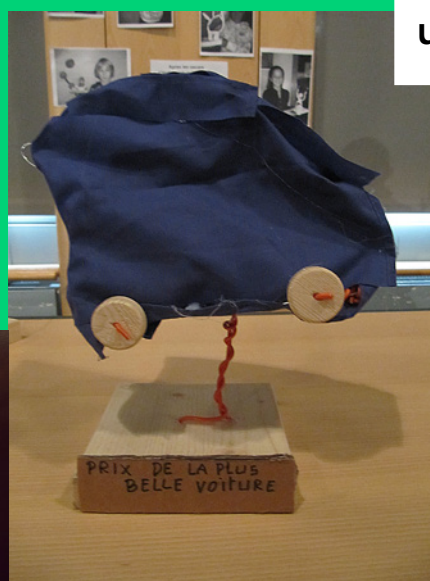


Sich für den
Roadmovie
Kinotag
engagieren



Eigene Filmeindrücke
und Emotionen
wahrnehmen und
benennen

Die Empfindungen
und Gefühle von
Filmfiguren erkennen
und beschreiben



1. VORBEREITUNG EINE FILMJURY ZUSAMMENSTELLEN

Empfohlene Dauer: 2 Lektionen

Mündlicher Austausch

Erklären Sie ihren Schülerinnen und Schülern, dass sie beim Kinobesuch ein Kurzfilmprogramm sehen werden. Die Filmauswahl wurde vom mobilen Kino Roadmovie aus einer Vielzahl von Schweizer Kurzfilmen für Kinder zusammengestellt. Die Gemeinsamkeit aller Filme ist, dass sie keine Dialoge aufweisen und deshalb in allen Sprachregionen der Schweiz verstanden werden.

Fragen Sie die Kinder nach Filmen, die sie bisher gesehen haben und ermutigen Sie sie nachzudenken, welchem Film sie einen Preis vergeben würden, wenn sie in einer Filmjury wären. Erläutern Sie die Funktion einer Jury bei einem Filmfestival: Vergabe eines Preises als bester Film einer bestimmten Auswahl (finanzielle Belohnung oder Ruhm). Die Wahlkriterien variieren von Festival zu Festival (bester Kinderfilm, beste Schauspielerin, beste Kamera, beste Musik usw.). Schlagen Sie den Kindern vor, einen eigenen Namen für ihren Filmpreis auszudenken (z. B. der Spezialpreis der Klasse). Stellen Sie mit der Klasse eine Liste mit Bewertungskriterien zusammen, nach welchen die Kinder die Kurzfilme beim Roadmovie-Kinotag bewerten könnten.

→ Kopiervorlage KV1 Bewertungsraster Filmjury S.20

Vertiefung

Zur Vorbereitung auf den Kinonachmittag arbeiten die Kinder an der Dekoration des Vorführsaals (Turnhalle, Gemeindesaal). Der Saal soll zu einem prächtigen Kino hergerichtet werden, damit sich die junge Filmjury beim Beurteilen der Filme in ihrem Element fühlen wird.

Die Kinder entwerfen Objekte mit Bezug zum Kino und Film (Oscarfiguren, spezielle Kinositze, Projektoren usw.). Diese werden bemalt, ausgeschnitten und zusammenmontiert.

→ Impressionen Kinoerlebnis S.7/8

Abschluss

Der Vorführsaal wird mit den von der Klasse hergestellten Objekten eingerichtet. Falls Filmplakate hergestellt wurden, können diese im Foyer oder an einer Infowand im Dorf ausgestellt werden, um die Öffentlichkeit auf den baldigen Kinobesuch aufmerksam zu machen.

2. KINOERLEBNIS KURZFILME

Dauer: 2 Lektionen

Das Roadmovie-Team baut das Kino am Vorführtag auf. Auf dem Programm steht ein moderiertes Programm mit Schweizer Kurzfilmen mit vielen spannenden Hintergrundinformationen zum Film und Kino für Kinder von 6–12 Jahren.

→ Schweizer Kurzfilme für Kinder S.6

3. NACHBEREITUNG SPEZIALPREIS DER KLASSE

Empfohlene Dauer: 2 Lektionen

Mündlicher Austausch

Die Schüler spielen selber Jury und bestimmen, welcher Kurzfilm den «Spezialpreis der Klasse» gewinnen soll.

Die Lehrperson ermuntert die Schülerinnen und Schüler, sich mit einem Memory spielerisch an die fünf Kurzfilme zu erinnern, indem sie passende Filmtitel und Filmbilder zuordnen.

→ Kopiervorlage KV2 Memory S.21

Vertiefung

Die Kinder geben in Kleingruppen eine Bewertung für die Kurzfilme ab. Hierfür nehmen Sie ihre Liste mit Kriterien zu Hilfe und diskutieren die positiven und negativen Rückmeldungen zum Film.

→ Kopiervorlage KV1 Bewertungsraster Filmjury S.20

Jede Gruppe präsentiert anschliessend der Klasse einen Film, der ihnen von der Lehrperson zugewiesen wurde. Die mündliche Präsentation sollte folgende Fragen beantworten:

- a) Worum geht es im Film? (Geschichte oder Thema): Indem die Schülerinnen und Schüler die Filme nacherzählen, setzen sie sich nochmals mit den Filmthemen auseinander, die sie möglicherweise am meisten

berührt haben. Falls einige Kinder bei gewissen Szenen Angst hatten oder von der Geschichte überwältigt wurden, versucht die Lehrperson mit den Kindern herauszufinden, was genau im Film diese Emotionen erzeugt hat.

- b) Was sind die filmischen Gestaltungsmittel, die hervorgehoben werden sollten, um über den Film zu sprechen: Musik, Aufbau der Filmfiguren, Farben, Animationstechniken.
- c) Was hat uns am Film gefallen? Was hat uns nicht gefallen?
Hierbei geht es darum, über «ich finde gut», «ich finde schlecht» hinauszugehen und zu begründen, warum etwas gefallen hat oder nicht. Die Lehrperson nimmt die positiven und negativen Bewertungspunkte, welche die Kinder zu den einzelnen Filmen zusammengetragen haben zur Kenntnis.

Nun folgt die Abstimmung für den «Spezialpreis der Klasse», wobei jede Schülerin und jeder Schüler auf einem Blatt Papier den Titel seines Lieblingsfilms notiert und in eine Schachtel legt. Dann werden die Stimmzettel in der Klasse ausgezählt und die Resultate an der Wandtafel notiert. Wenn zwei Filme am Schluss gleich viele Stimmen holen, kann die Abstimmung mit einem Stichentscheid wiederholt werden.

→ Kopiervorlage KV3 Abstimmungszettel S.22

Abschluss

Die Jury schreibt dem Regisseur oder der Regisseurin einen Brief: Nach der Wahl des besten Kurzfilms, der mit dem «Spezialpreis der Klasse» ausgezeichnet wurde, schreibt jede Gruppe einen kurzen «Jurybericht» in Form eines kurzen Briefes an den Regisseur bzw. an die Regisseurin. Im Brief werden die zuvor in der Gruppe diskutierten positiven und negativen Rückmeldungen zum Film beschrieben und auch erklärt, warum der Film allenfalls zum besten Film gewählt wurde. Die Kinder können ihre Briefe anschließend an Roadmovie senden. Die Briefe werden von uns an die Regisseurinnen und Regisseure weitergeleitet.

Die vorgeschlagenen Unterrichtseinheiten fördern die Filmkompetenzen der Kinder in Bezug auf die folgenden Zielvorgaben des Lehrplans 21.

Die Schülerinnen und Schüler ...

Deutsch

D.3.B.1.f

können ein Buch (Kinder-/Jugendliteratur, Sachbuch) oder einen Film in Standardsprache präsentieren.

D.6.C.1.f

kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte), lyrischen Texten (z.B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialog).

D.6.C.1.f

können sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, wenn ihnen das Textmuster vertraut ist (z.B. Buch, Audio-text, Film), und sich darüber austauschen, inwiefern literarische Texte sie bereichern.

Natur, Mensch, Gesellschaft

NMG.1.2.c

können in konkreten Situationen (z.B. aus dem Alltag, aus Geschichten, Filmen) den Grad des Wohlbefindens und den Gesundheitszustand von Menschen erkennen.

NMG.2.5.d

können reale und fiktionalen Darlegungen zur Geschichte der Erde und von Lebewesen (z.B. in Sachbüchern, Filmen, Comics) anhand von vorgegebenen Kriterien vergleichen und unterscheiden sowie dabei über die Herkunft und Verlässlichkeit von Informationen nachdenken.

Gestalten

BG.2.C.1.6c

können Farbkontraste, Nähe und Distanz beim Fotografieren erproben und anwenden (z.B. Fotoroman, Trickfilm).

Medien und Informatik

können Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

Diskutiert mit der Klasse, welche Themen ihr innerhalb der vorgeschlagenen Bereichen bewerten möchtet und ergänzt diese im Bewertungsraster. Benotet jeden Film in den unterschiedlichen Bereichen und gebt eine Note von 1 bis 6 (1 sehr schwach, 6 sehr gut).

Nimm pro Film eine andere Farbe und zähle die Punkte zusammen.



1. Filmgeschichte						
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6

2. Bild						
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6

3. Ton						
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6

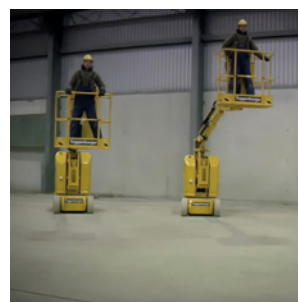
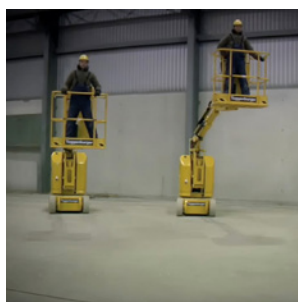
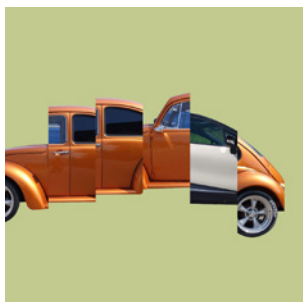
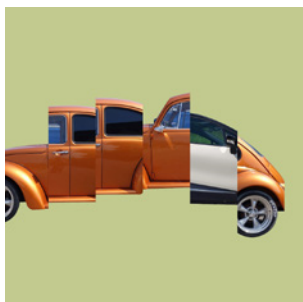
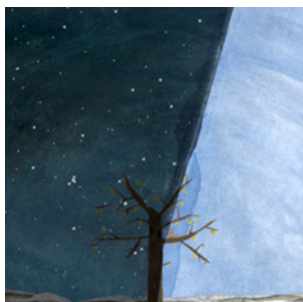
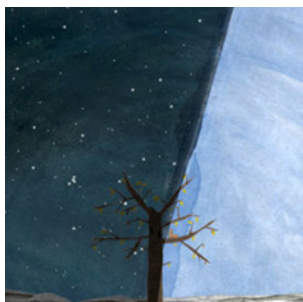
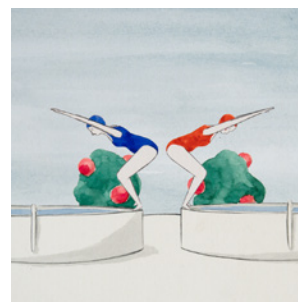
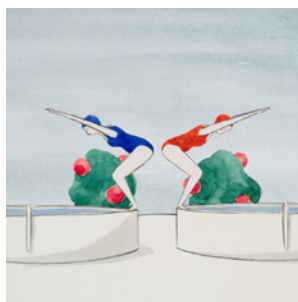
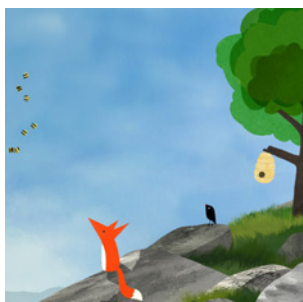
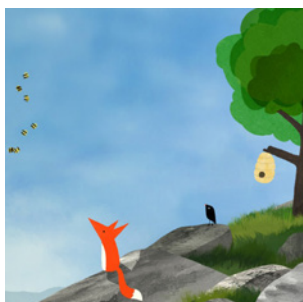
4. Filmfiguren						
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6

5. Weitere Bewertungskriterien						
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6

6. Total Punkte						

Mein Namensvorschlag für den Filmpreis:

Schneide aus und spiele Memory!





Meine Wahl

Meine Wahl

Meine Wahl

Meine Wahl

Meine Wahl

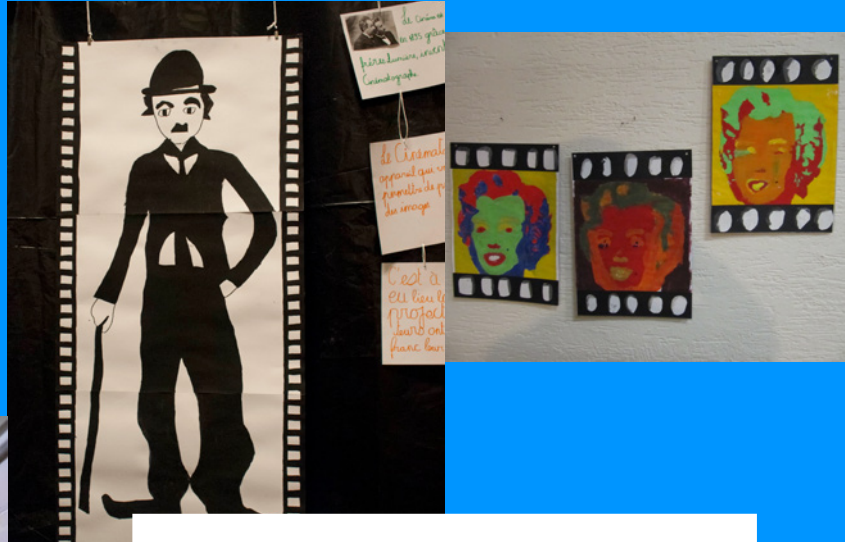
Meine Wahl

Meine Wahl

Meine Wahl

**INTERVIEW
KINOERLEBNIS KURZFILME
BRIEF AN DEN/DIE INTERVIEWPARTNER/IN**

Den Dialog
zwischen den
Generationen
stärken



Seniorinnen und Senioren
nehmen an der Roadmovie-
Kinovorführung teil,
entwickeln eine Beziehung
zu Schülerinnen und
Schülern im Dorf, aktivieren
ihre frühen Kinoerinnerungen



Schülerinnen und Schüler
unternehmen eine kleine
Internet-Bildrecherche und
lernen den historischen
Zusammenhang von Film-
situationen und technischer
Entwicklung kennen



Sich für den
Roadmovie Kinotag
engagieren



GENERATIONENPROJEKT

Dieses Generationenprojekt hat das Ziel, den Dialog zwischen den Generationen zu stärken und das ältere Publikum im Austausch mit der Schule aktiv in den Roadmovie-Kinotag der Gemeinde einzubinden.

An dieser Aktivität sollten sich mindestens eine Klasse der Primarschule sowie eine Gruppe älterer Dorfbewohnerinnen und -bewohner beteiligen. Die Idee dahinter ist, sich über Generationen hinweg über eine beliebte Kulturform (das Kino) auszutauschen.

Während eines ersten gemeinsamen Treffens interviewt jede Schülerin/jeder Schüler eine ältere Person zum Thema Kino. Diese Begegnung ist eine besondere Gelegenheit für Seniorinnen und Senioren, sich an ihre frühen Kinoerlebnisse zu erinnern, sich mit der neuen Generation über Filme und Kino auszutauschen und dabei auch mehr über den bevorstehenden Kinotag mit Roadmovie in der Gemeinde zu erfahren.

Die Kinder entdecken dabei, wie die Generation ihrer Grosseltern und Urgroßeltern das Kino erlebte und welche Filme und Filmstars von den damaligen jungen Menschen verehrt wurden.

1. VORBEREITUNG INTERVIEW

Empfohlene Dauer: 4–5 Lektionen

Kontaktaufnahme mit älteren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern

Am Einfachsten lässt sich eine Gruppe älterer Menschen via bestehende Vereine oder Institutionen kontaktieren (Altersresidenz in der Umgebung, Seniorengruppe usw.) Setzen Sie sich am besten mit der Gruppenleitung in Verbindung (Leitung der Seniorenresidenz, Sportleitung usw.) Wenn keine solche Gruppe existiert, können die Schülerinnen und Schüler eine ältere Person aus ihrer unmittelbaren Umgebung interviewen (Großeltern, Urgroßeltern, Nachbarn, Bekannte usw.).

Mündlicher und Schriftlicher Austausch: vor dem Interview

- Die Schülerinnen und Schüler lesen das Arbeitsblatt «Meilensteine in der Geschichte des Kinos und des bewegten Bildes» und diskutieren, wo sich heutzutage Kinos in der näheren Umgebung befinden. Kennen die Kinder auch Kinosäle, die in früheren Zeiten in ihrer Region existierten?
- Bereiten Sie die Schülerinnen und Schüler vor der Durchführung eines Interviews mit älteren Dorfbewohnerinnen und -bewohner ausreichend vor. Bestimmen Sie gemeinsam eine Reihe von Fragen, die alle Kinder im Interview ansprechen sollen. Erstellen Sie einen Fragebogen, den die Schülerinnen und Schüler während des Interviews ausfüllen können.
- Geben Sie im Vorfeld einige Informationen über die Seniorengruppe bekannt (welche Altersgruppe, was unternehmen sie zusammen, Wohngemeinschaft in einem Heim / gemeinsames Fitnessprogramm).

→ Kopiervorlage KV1 Meilensteine der Kino- und Filmgeschichte S.26

→ Kopiervorlage KV2 Vorlage Fragebogen «Kino damals und heute» S.27

→ Kopiervorlage KV3 Ein Interview durchführen S.28

Vertiefung: nach dem Interview

Alle Schülerinnen und Schüler bringen ihre ausgefüllten Fragebogen mit. An der Tafel listet die Lehrperson die verschiedenen Antworten der Seniorinnen und Senioren auf (Filmtitel, Schauspielerinnen, Schauspieler, Filmgewohnheiten von Senioren usw.). Die Lehrperson spricht mit der Klasse die Unterschiede zwischen den Generationen an. Unter welchen Umständen schauen sich heutige Kinder Filme an? Wie unterscheiden sich diese Gewohnheiten von den Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren als sie gleich alt waren? Was sind die Unterschiede zwischen einem Film im Kino und einer DVD oder Stream zuhause im Wohnzimmer?

Aufgrund der Antworten der älteren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner führen die Schülerinnen und Schüler eine kleine Bildrecherche im Internet durch. Die Lehrperson zeigt vor, wie die Schülerinnen und Schüler bei der Internetrecherche vorgehen können. Sie lassen sich von den ihnen wohl unbekannten Namen der früheren Filme und Stars inspirieren und gestalten aus dem zusammengetragenen Bild- und Textmaterial originelle Dekorationen für den Vorführsaal, wo der Roadmovie-Kinotag stattfinden wird.

2. KINOERLEBNIS KURZFILME

Dauer: 2 Lektionen

Am Roadmovie-Kinotag erleben die Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Kinoerlebnis im von ihnen dekorierten Kinosaal. Das Roadmovie-Team baut am Vorführtag das Kino auf und zeigt ein moderiertes Programm mit Schweizer Kurzfilmen.

Am Abend des Kinotags gehen die Seniorinnen und Senioren gemeinsam ins Dorfkino, das die Schülerinnen und Schüler mitgestaltet haben und entdecken vor Ort ihre alten Filme oder Stars wieder, von denen sie den Kindern berichtet haben.

→ Schweizer Kurzfilme für Kinder S.6

3. NACHBEREITUNG BRIEF AN DEN/DIE INTERVIEWPARTNER/IN

Empfohlene Dauer: 1 Lektion

Die Schülerinnen und Schüler schreiben ihrer Interviewpartnerin / ihrem Interviewpartner einen kurzen Brief zum Kinoerlebnis im Dorf. Sie bedanken sich für das Treffen und beschreiben, was sie im Gespräch überrascht oder beeindruckt hat, welcher Film ihnen am Nachmittag im Kino am besten gefallen hat und überlegen sich, ob sie weitere Fragen an ihr Gegenüber haben (z.B. wie ihnen die Dekoration des Kinosaals gefallen hat oder welchen Film sie am Abend gesehen haben).

Die vorgeschlagenen Unterrichtseinheiten fördern die Filmkompetenzen der Kinder in Bezug auf die folgenden Zielvorgaben des Lehrplans 21.

Die Schülerinnen und Schüler ...

Natur, Mensch, Gesellschaft

NMG.8.2.g

können zusammentragen und vergleichen, welche Bedeutung verschiedene Räume [-> Kino] für die Nutzung verschiedener Menschen haben und über ihre eigene Ansprüche an Räume nachdenken (am Wohnort, in der Wohnregion, in der Stadt, an Freizeit- und Ferienorten).

Gestalten

BG.3.A.1

können Symbole, Komposition und Ausdruck in Kunstwerken [-> Filme] aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie in Bildern aus dem Alltag untersuchen und beschreiben.

Medien und Informatik

MI.1.2.c

können mithilfe von vorgegebenen Medien lernen und Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website).

MI.1.2.e

können Informationen aus verschiedenen Quellen [-> Filme] gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.

1895	Erste Kinematographen (Filmkamera und Kinoprojektor) Erste Stummfilme (schwarzweiss und ohne Ton) Erste mobile Kinos als Schaubuden auf Jahrmärkten
1907	Erste Kinosäle in der Schweiz
Ende 1920er Jahre	Erste Tonfilme im Kino
1930er Jahre	Erste Farbfilme im Kino
1950er Jahre	Das Fernsehen hält Einzug in die Stuben
1960er Jahre	Super-8-Kameras und Projektoren verbreiten sich
1980er Jahre	Videorecorder, Videokassetten und Videokameras kommen auf Die Leute können jetzt erst Filme zuhause schauen, wann sie wollen
1990er Jahre	Die Videokassetten werden durch DVDs ersetzt Erste Filme können auf dem Computer angeschaut werden
2000er Jahre	3D-Filme erfreuen sich grosser Beliebtheit im Kino
2010er Jahre	Streaming-Portale und Kino on demand werden populär Filme können an verschiedensten Orten geschaut werden: - im Kino auf Grossleinwand - zuhause am Bildschirm (TV, Computer, Tablet) - projiziert an eine Wand (Beamer) - unterwegs auf dem Tablet, Smartphone, Laptop
2020er Jahre	?
2050er Jahre	?



Name des Interviewers, der Interviewerin:

Name der Interviewpartnerin/des Interviewpartners:

Alter:



Frage 1

Welches ist Dein/Ihr Lieblingsfilm?

Titel:

Thema:

Frage 2

Welche Schauspielerinnen und Schauspieler waren angesagt, als Du/Sie so alt warst/waren wie ich?

Namen:

Wer war Dein/Ihr Lieblingsschauspieler oder Deine/Ihre Lieblingsschauspielerin?

Frage 3

Beschreibe mir Deine/Ihre erste Kinoerinnerung ...

Wo:

Wann:

Wie sah der Kinosaal aus:

Mit wem warst Du / waren Sie im Kino:

Welchen Film hast Du / haben Sie gesehen:

Frage 4

Mit welchen Geräten konntest Du / konnten Sie Filme anschauen, als Du/Sie so alt warst/waren wie ich?

Vor dem Interview

1. Setz dir ein oder mehrere Ziele

Frage dich vor dem Treffen, warum du dieses Interview machen möchtest.

Beispiel:

- Am Ende des Interviews möchte ich wissen ...!
- Wie sah sich die zu interviewende Person früher Filme an, als sie so alt war wie ich?
- Welches ist ihr Lieblingsfilm?
- Welches ist ihre erste Kinoerinnerung oder mit wem ging sie damals ins Kino und was schaute sie sich an?

2. Informiere dich über dein Gegenüber und das Thema

Vor dem Interview solltest du so viel wie möglich recherchieren über:

- Dein Gegenüber (Name, Alter, wo lebt die Person?)
- Dein Thema (Wie war es, Filme zu sehen vor DVD und Stream? Gab es ein Kino im Dorf?)

3. Bereite deine Fragen vor

Bereite dich vor dem Interview gut auf die Fragen vor und berücksichtige dabei die Ziele, die du dir gesetzt hast. Du kannst zwei Arten von Fragen stellen:

Offene Fragen

Eine offene Frage ist eine Frage, die deinem Gesprächspartner die Möglichkeit gibt sich in eigenen Worten auszudrücken. Zum Beispiel: «Kannst du mir sagen, warum es in diesem Film geht?» oder «Kannst Du mir beschreiben, wie das Kino ausgesehen hat?» Mit diesen Fragen kannst du dein Gegenüber zum Sprechen bringen. Bitte die Person, dir weitere Details zu erzählen, wenn dich etwas besonders interessiert.

Geschlossene Fragen

Eine geschlossene Frage kann dein Gegenüber mit «ja» oder «nein» oder mit wenigen Worten beantworten. Zum Beispiel: «Gehst du gerne ins Kino?» oder «Gab es früher ein Kino in dem Dorf, wo du aufgewachsen bist?» oder «Wie heisst dein Lieblingsfilm?» Geschlossene Fragen ermöglichen dir beispielsweise zu bestätigen, was du bereits weisst oder was du dir vorstellst oder du kannst damit etwas Bestimmtes abfragen.

Sobald du die Fragen bestimmt hast, die du stellen möchtest, kannst du dein Interview mit einem Gegenüber üben, z. B. mit einem Elternteil, deiner grossen Schwester, deinem Cousin oder deiner Katze, wenn du dich noch nicht so sicher fühlst.

Während des Interviews

Hier findest du einige Tipps, die du befolgen solltest, damit dein Interview reibungslos verläuft:

- Stell dich zu Beginn des Gesprächs vor und erkläre, warum du dieses Interview führen möchtest.
- Verwende das von dir vorbereitete Frageblatt.
- Achte genau auf die Antworten deines Gegenübers (hör ihm zu und schau ihm in die Augen, wenn es zu Dir spricht).
- Gib deinem Gegenüber Zeit, um über seine Antworten nachzudenken.
- Wenn du eine Antwort nicht verstanden hast, teile dies deinem Gegenüber mit und frage nach.
- Wenn du nicht weisst, wie man den Namen deines Gegenübers oder eines englischen Filmtitels schreibt, bitte dein Gegenüber den Namen zu buchstabieren oder nochmals zu wiederholen.
- Notiere vom Gespräch nur die wichtigsten Stichworte. Die Sätze kannst du dann später nach dem Gespräch noch richtig ausformulieren.

Nach dem Interview

Lies den Fragebogen mit den Antworten deines Gegenübers nochmals durch und überlege dir, wie du deine Erkenntnisse gut sichtbar auf einem Plakat für die Kinoszuschauerinnen und Kinoszuschauer vom Roadmovie-Kinotag aufbereiten kannst.

